

Nebel davon lausen; von Handel und Gewerbe ist keine Rede mehr. Nur noch ein kleiner Auszug nach Messina, der vom Diktator bereits projektirt ist, und die Piemontesen sind so vollständig verdrängt, daß sie wohl daran hätten, Sicilien mit Saß und Pack bis auf günstigere Zeiten zu verlassen. Aber nicht nur Sicilien, Süditalien und Rom, sondern auch die fremden zum Aufstand geneigten Volksstämme sollen, wie es scheint, zu den Waffen gerufen werden. Eine von Palermo aus „an die slavischen Völker“ gerichtete Proclamation Garibaldi's, deren Sinn aus der folgenden Stelle leicht ersichtlich ist, fordert zum Kampf gegen Oesterreich und die Türkei auf. Serbien und Montenegro führen mit edler Aufopferung Krieg gegen den Despotismus. Es ist eure Pflicht ihnen zu helfen, es ist eure Pflicht, allen denen zu Hilfe zu eilen, welche es auch immer seyn mögen, die sich mit den Waffen gegen Oesterreich und die Türkei erheben. [N. 3.]

Rom, 1. Aug. Es knarrt zwar an allen Ecken und Enden des Kirchenstaats, aber es fallen noch immer keine Schiffe, und Hannibal ist immer noch nicht vor den Thoren. Zusammenrottungen Garibaldinischer Freihaaren sollen bald an der toskanischen, bald an der neapolitanischen Grenze stattfinden, während doch das Haupt der rothen Hemden noch in Sicilien agitirt, von wo der Diktator unterm Datum vom 21. und 24. Juli Schreiben an die Associazione emancipatrice democratica von Salerno und an den Circolo popolare von Capua erließ, in denen er auf die Einladung zu ihnen zu kommen, erwiderte: seine Stunde habe noch nicht geschlagen. Inzwischen fährt das päpstliche Kriegsministerium fort, die Ueberwachung der Grenzen den römischen Truppen anzuvertrauen. Gestern Abend marschirten 2 Compagnien der Schweizer Jäger gegen Tivoli und Subiaco, der Rest derselben hat jedoch noch keine Bestimmung erhalten. Die Zuaven werden nebst Velletri auch Terracina besetzen müssen, trotzdem letztere Stadt gerade in den heißen Sommermonaten wegen ihrer Fieberluft verächtlich ist. Die Thätigkeit der Franzosen in dieser Stunde der Gefahr beschränkt sich einstweilen auf das Zurückziehen ihrer Truppen aus den Provinzen nach Rom und Civitavecchia, auf das Auf- und Abfahren der von Toulon angekommenen Schiffe an der lateinischen Küste, wobei sie die „Unbesetzte Empfangnis“, wie bekanntlich des Papstes Dampfschiff heißt, in ihre Mitte genommen haben, und auf Versicherungen Lavalette's und Montebello's, der Person des heiligen Vaters werde kein Leid geschehen. Wird nun unter diesen mißlichen Umständen die Treulosigkeit der Franzosen den päpstlichen Truppen ein zweites Castelfidardo bereiten? Wir hoffen es nicht, so sehr es den Anschein hat; aber die Römer glauben es in der Mehrzahl. (N. 3.)

Newyork, 19. Jul. Der durch die letzten in Virginien verlorenen Schlachten hervorgerufene panische Schrecken, welcher für eine lange Woche alle Kraft des Volkes gelähmt zu haben schien, ist endlich verschwunden und hat einer kolossalen Energie und Kraftentfaltung Platz gemacht. Wie bereits gemeldet, rief das Gouvernement neue 300,000 Mann

unter die Waffen. Am 15. d. M. fand in Folge eines Aufrufs der angesehensten Bürger dieser Stadt ein Massemeeting auf Union-Square statt, welches von mindestens 50,000 Menschen besucht war. Von fünf Rednerbühnen, herab appellirten die Edelsten der Nation an die Vaterlandsliebe und den Opfermuth der nordamerikanischen Bürger: „Sei auch Manches versäumt und Vieles vernachlässigt worden von Seiten der Regierung, so sei es doch immer noch Zeit, und immer noch möglich, mit einem letzten großen Schlage und durch ein letztes großes Opfer der Nation den Frieden wieder zu geben und das bedrohte Vaterland zu retten. Das Gouvernement brauche weitere 300,000 Mann Soldaten, man müsse und werde sie stellen! Jetzt heiße es: ewiger Triumph oder ewige Vernichtung! Der Feind sey vor den Thoren und Alles stehe auf dem Spiele. Aber auch das Gouvernement habe die Aufgabe, der nochmaligen gewaltigen Erhebung des Nordens mit aller Energie und dem besten Willen zur Seite zu stehen, Mißbräuche abzuschaffen und Verbesserungen in allen Zweigen des Staatshaushaltes und des Kriegswesens einzuführen.“ Mit Genugthuung kann Referent versichern, daß diese Stimmungen keine Stimmen in der Wüste waren, sondern ein begeistertes Echo in der Brust eines jeden loyalen Bürgers fanden. Taufenthümliche Hurrah's durchbeben die Luft. Bereits sind die ersten neuen Volontär-Regimenter nach Virginien abgegangen und täglich werden weitere folgen. Genügen diese nicht, so werden die Bürger bis zu 35 Jahren ausgehoben, denn die Union soll, muß und wird erhalten werden! Präsident Lincoln hat sich des Obercommando's der Armee begeben, und eben trifft die Nachricht von Washington hier ein, daß General Halleck, der frühere Commandeur en chef der Westarmee, als Generalissimus aller Bundesarmeen nach dem Capitol berufen worden ist; McClellan und Sigel werden in erster Reihe unter ihm commandiren. Endlich, endlich wird es Ernst werden. [N. 3.]

(Eingesendet.)

Drohend stand bei Eternförde,
Als sich Holstein tapfer wehrte,
Einst der Dänen Heeresmacht.
Doch der Dänen große Schiffe
Reißen sich in Felsenriffe,
Sie verloren Schiff und Schlacht.
Christian VIII. ging da zu Grunde,
Dem sein Herr mit stolzem Munde
Einen Königsnamen gab.
Jungmann's wohlgezielte Schiffe
Waren ihm zu grobe Griffe,
Er verkauf in's nasse Grab.

Holzesplitter von dem Schiffe
Fand man bei dem Felsenriffe,
Dreckselte ein Kunstwerk draus,
Schick's nach Frankfurt zu dem Feste,
Und den Scepter als das Beste
Brachte unser Bloß nach Haus.

Scepter in des Schützen Händen!
Was soll das dem Deutschen künden?
O, die Deutung ist nicht schwer:
Nur mit Hilfe guter Waffen
Werdet ihr Ein Deutschland schaffen,
Ein Germania hoch und hehr.

Für's Herz.

Der alte Lumpo kommt durch Fleiß
Zu neuem Nutzen schön und weiß;
Sollst du, mein Herz verächtlich bleiben?
Hervor aus altem Sündenfland,
Ganz neu und rein, daß Gottes Hand
Auf dich mög' seinen Willen schreiben!

Fruchtpreise
in Winnenden vom 7. August 1862.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedrigst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner						
Dinkel "	4	58	4	22	4	3
Haber "	3	55	3	49	3	44
Weizen 1 Simri						
Gerste "	1	16	1	12		54
Roggen "						
Ackerbohnen "	2		1	56		
Weißkorn "	1	36	1	32		
Wicken "	2	6	2			2
Erbsen "						
Linzen "						

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedrigst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner						
Dinkel "	4	58	4	22	4	3
Haber "	3	55	3	49	3	44
Weizen 1 Simri						
Gerste "	1	16	1	12		54
Roggen "						
Ackerbohnen "	2		1	56		
Weißkorn "	1	36	1	32		
Wicken "	2	6	2			2
Erbsen "						
Linzen "						

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 63.

Samstag den 16. August

1862.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Nachdem der seitherige Bezirksagent der **Berlinischen Mobiliar-Feuerversicherungsgesellschaft**, der resign. Schultheiß Stein in Unterurbach seine Agentur niedergelegt hat, ist der Schultheiß **Walter** in Unterurbach als Agent der genannten Gesellschaft für den Oberamtsbezirk bestätigt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 11. August 1862.

R. Oberamt.
Aft. **Saur, A.-B.**

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, die Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 4. d. M. (Staats-Anzeiger Nr. 188 vom 10. August) betreffend die **dießjährige Feier des landwirthschaftl. Festes in Cannstatt** in den Gemeinden gehörig bekannt zu machen.

Den 15. August 1862.

R. Oberamt.
Aft. **Saur, A.-B.**

Revier Adelberg. Holz-Beifuhr-Accord.

Am Dienstag den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird die Beifuhr von 289³/₄ Klafter buchenen Scheitern aus den Staatswaldungen Bahrain, Breecherhalde, Stöckwald und Mühlhalde an die Eisenbahn im Lammwirthshause zu Oberberken veraccordirt werden, was die Schultheißenämter öffentlich bekannt machen lassen wollen.

Adelberg den 13. August 1862.
R. Revierförsterei.

Schorndorf.

(Obst-Verkauf.)

Der Obst-Ertrag von nachstehenden Epital-Gütern wird am nächsten Montag den 18. d. Nachmittags 2 Uhr im Aufstreich verkauft werden, u. z.:
in dem Garten bei der Urbacher Brücke taxirt zu 515 Eri.
in dem Garten bei der Untern Mühle taxirt zu 100 Eri.
und auf dem Acker bei der Mönchsbrücke taxirt zu 60 Eri.

Liebhaber haben sich zur benannten Zeit in dem Garten bei der Urbacher Brücke einzufinden.
Hospitalpflege. **Laug.**

Schorndorf.

(Schindgras-Verkauf.)

Am nächsten Montag den 18. dieß Nachmittags 2 Uhr wird der Schindgras-Ertrag von 5 Mrg. 34 Rth. Garten bei der Urbacher Brücke und 1 Mrg. 1 Bttl. 10 Rth. Garten bei der untern Mühle im Aufstreich verkauft werden.
Liebhaber haben sich zur benannten Zeit in dem Garten bei der Urbacher Brücke einzufinden.
Den 11. August 1862.
Hospitalpflege. **Laug.**

Schorndorf.

Montag den 18. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird auf die Straßentrecke an der Göppinger Steige, welche der hiesigen Stadtgemeinde zur Unterhaltung obliegt, wieder ein Wegnecht angestellt.
Die Liebhaber wollen sich zu obiger Zeit auf dem Rathhaus einfinden.
Feldwegmeisteramt.

Unterurbach. Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der hiesigen Gemeinde-Marlung wird am Montag den 25. dieß. Mon. Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich auf $3\frac{3}{4}$ Jahre, vom 1. Oktober 1862 bis 1. Juli 1866, verpachtet, wozu die Pachtliebhaber eingeladen werden.
Den 14. August 1862.

Schultheißenamt.
Walter.

Beutelsbach.

Brückenbau-Accord.

Die unterm 23. Mai d. J. über Herstellung einer Brücke über den Beutelsbach stattgefundenene Accords-Verhandlung hat die Genehmigung nicht erhalten, es wurde vielmehr beschlossen am Montag den 18. August d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause dahier die Arbeit in den hienach genannten revidirten Voranschlägen im Submissionswege in Afford zu vergeben.

Nach dem Kostens-Voranschlag berechnen sich die Arbeiten und zwar:
Grabarbeit zu 7 fl. 6 fr.
Fundation 20 fl.
Maurer- u. Steinhauer-Arbeit 316 fl. 38 fr.
Zimmer-Arbeit 88 fl. 41 fr.
Schmied-Arbeit 21 fl.
Auffüllung 67 fl. 30 fr.
Chaussirungs-Arbeit 72 fl. 48 fr.
Pflaster-Arbeit 43 fl. 12 fr.
Dohlenbau 60 fl. 27 fr.
Insgemein 40 fl.
Zusammen — 746 fl. 22 fr.

Resultat des ersten Fruchtmarktrags des Monats August 1862.

Der Plan, Voranschlag und Bedingungen können auf dem Rathhause da- hier eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeit oder eines Theils derselben wollen ihre Angebote, in welchen der Abstreich in Procenten ausgedrückt seyn muß, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift

„Angebot zu Arbeiten für den Brückenbau zu Beutelsbach“

versehen, spätestens bis Montag den 18. August d. Z. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause dahier einreichen oder persönlich übergeben mit dem Bemerkten, daß sofort die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte sowie der Zuschlag stattfinden wird, zu welcher Verhandlung die Submittenten zum persönlichen Erscheinen eingeladen werden.

Den 9. August 1862.

Schultheißenamt.

Spraitbach, Kameralamtes Gmünd.

Verdingung von Bauarbeiten.

Hoher Weisung gemäß werden die bei Erbauung einer neuen Kirche zu Spraitbach vorkommenden Bauarbeiten, womit aber erst im künftigen Frühjahr begonnen werden soll, im Submissionswege in Afford gegeben.

Nach dem genehmigten Voranschlage berechnet sich einschließlic des Frohnwerthes

die Grab- und Planirarbeit auf	423 fl. 19 fr.
„ Maurer- und Steinbauerarbeit	26,585 fl. 42 fr.
„ Gypferarbeit	1076 fl. — fr.
„ Stiegedeckelarbeit	656 fl. 40 fr.
„ Plätterarbeit	317 fl. — fr.
„ Zimmerarbeit	6006 fl. 44 fr.
„ Schreinerarbeit	1782 fl. 26 fr.
„ Bildhauerarbeit	334 fl. 30 fr.
„ Mätherarbeit	598 fl. 10 fr.
„ Glaserarbeit	546 fl. 30 fr.
„ Schlofferarbeit	960 fl. 14 fr.
„ Schmiedarbeit	868 fl. 40 fr.
„ Kupferschmiedarbeit	57 fl. 30 fr.
„ Glaschnerarbeit	481 fl. 30 fr.

Die Risse, der Kostenüberschlag und die Affordsbedingungen sind vom 11. d. M. an auf der Kameralamts-Kanzlei zur Einsicht für die Affordsliebhaber aufgelegt und es haben dieselben ihre Offerte in Procenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt spätestens am 23. August vor 6 Uhr Abends unter Anschluß der nach den Affordsbedingungen verlangten Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen versiegelt mit der Aufschrift „Offert auf das Kirchenbaugesetz zu Spraitbach“ da-

selbst abzugeben, wernach nach eingeholter Genehmigung der Zuschlag erfolgen wird.

Gmünd den 4. August 1862. K. Kameralamt. K. Bezirksbauamt.

Dehringen. Arbeiter-Gesuch.

An den Reiplanirungs- Arbeiten und der Bahn- Unterhaltung im Baubezirk Dehringen finden noch ca. 80 tüchtige Arbeiter gegen 1 fl. 6 kr. bis 1 fl. 12 kr. Taglohn dauernde Beschäftigung.

Den 13. August 1862. K. Eisenbahnbauamt Dehringen. Daser.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Reisen **Backstein-, Schweizer-, Emmenthaler- und Kräuterkäse** empfehle ich besonders für Wirthe, wie auch **Zwetschgen-, Tröster- und Weizen-Branntweine**, vorzüglich **Kirschengeist** zur gefälligen Abnahme.

G. F. Schmid. Alle Sorten Eisen, namentlich auch **Bandeisen** zu den billigsten Preisen bei G. F. Schmid.

Schorndorf. Bettfedern,

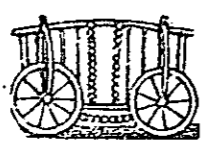
schön und billig empfiehl Carl Weil. **Steinsalzsäcke** sucht zu kaufen und zahlt 10 kr. pr. Stück Carl Weil.

Schorndorf. Sehr dauerhafte dreifache Mostpress- tücher das K zu 36 kr. empfiehlt Sailer Laumer beim Bahnhof.

Schorndorf. Mein unteres Logis (Gegenwärtig von Wittve Felger bewohnt) wird pr. Martini vacant und vermiethe ich solches wieder an eine stille ordentliche Familie. Carl Fr. Ries, Neue Straße.

Most, die Maas 10 kr. bei Joh. Daimler. Auch kauft derselbe Spreu.

Haas, Schmiedmeister hat ein neues starkes einspänniges Kuhwägele und 2 Handwägele zu verkaufen.



Ich suche Beschäftigung im Weisnähen und Bügeln.

Karoline Bick, bei Schneidermeister Wetba.

Aus meiner Bregenger'schen Pflugschaft habe ich gegen gefegliche Sicherheit 2600 fl. auf einen oder mehrere Posten zum Ausleihen. J. F. Haas.

Ein neues Handwägele hat zu verkaufen Schmied Schaal.

Schorndorf. Bis Montag den 18. d. M. sind schöne halbenglische Milchschweine zu haben bei Viktor Kenz.

Eine Gais, sowie einen einfachen Kleiderkasten hat zu verkaufen W. Knaupp, Damenkleidmacher, wohnt nummehr hinter dem Löwen.

Schorndorf. Der Unterzeichnete hat ein Quantum starke Mauersteine am untern Thor zu verkaufen. Jakob Hornung von Weiler.

Schorndorf. Montag den 18. August, Abends 6 Uhr, verkauft Sattler Kraiß aus seiner Hauerschen Pflugschaft im öffentlichen Aufstreich auf dem Plage den Dehmdsammt Nachgras-Ertrag von 1 M. 32 Ruthen Wiesen auf der obern Au, und um 7 Uhr den Obstterrag von 1/8 M. Baumgut in der Krehenhalde bei der Hauersbronner Höhe, auch liegen bei demselben 1000 fl. Pflugschaftsgeld gegen gefegliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Schorndorf. Der Dehmdgras-Ertrag von dem v. Arnold'schen Baumgut 4 1/2 Mrg. 15,3 Rth. auf der Au wird am nächsten Montag den 18. dies Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr auf dem Plage im Aufstreich verkauft werden. Liebhaber wollen sich dorten einfunden. Christian Rommel.

Bon 3 1/2 Viertel Wiesen hat das Dehmdgras zu verkaufen Rippmann, z. Anker.

Das Dehmdgras von 3 1/2 Brtl. und 3 Brtl. Wiesen verkauft Uhrmacher Ries.

Das Dehmdgras von 3 1/2 Brtl. und 3 Brtl. Wiesen verkauft Uhrmacher Ries.



Schorndorf. Ich verkaufe das Dehmdgras von ca. 4 Morgen Wiesen zusammen, oder auch in Parthien. Palm, Apoth. d. Aeltere.

Schorndorf. Das Dehmdgras von einem Morgen Garten verkauft Apotheker Grünzweig.

Das Dehmdgras von einem Morgen Garten, welches schön steht, hat zu verkaufen Christian Weitbrecht.

Bon 1 1/2 M. Baumgut in der Rehalde verkaufe ich das Dehmdgras. Schaible.

Das Dehmdgras von 3 1/2 Viertel Wiesen im Ramsbach verkauft Carl Kenz, Bäcker.

Das Dehmdgras von 1 1/2 Viertel Wiesen auf der Rißlerin und von 2 1/2 Viertel Baumwiese im Aichenbach hat zu verkaufen C. Kenz, Schreinermeister.

7/8 Morgen Acker im Ziegelgraben hat zu verkaufen Schmied Schaal.

Das Baumgut des + Stadtmusikus Sauerbrei 1 1/2 Mrg. 28,3 Rth. im Hungerbühl ist um 450 fl. angekauft und kommt am 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Auktion, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ein Quantum süße Aepfel verkauft, wer? sagt die Redaction.

Ein noch gut erhaltenes, solid gebau- tes Chaischen zum Ein- und Zweispännig-Fahren wird zu kaufen gesucht von wem? sagt die Redaction.

Nächsten Sonntag haben **Backtag** Pfliederers We. Hütter. Bot.

Verschiedenes.

Stuttgart, 13. Aug. Die Ablehnung des Handelsvertrags wird hier in allen Kreisen, wo man nicht blindpreussisch ist, mit großem Beifall aufgenommen; da die Nachteile dieses Vertrages für die meisten Zweige unserer Industrie zu sehr in die Augen springend sind. Wenn aber auswärtige Blätter der Ablehnung Seitens Württembergs politische Tendenzen unterschieben, so sind sie darin im Irrthum. Bei der Entscheidung sind lediglich die

Gutachten der industriellen Fachmänner maßgebend gewesen. [N. 3.]

Wien, 12. Aug. Die Presse enthält folgendes aus München: Bayern und Württemberg erklären sich für Zolleinigung mit Oesterreich, beantragen eine außerordentliche Zollconferenz in Berlin zur Berathung der österreichischen Propositionen. [T. D. d. N. 3.]

Italien. Das Diritto vom 6. August schreibt: Wir haben die Gewissheit, daß Garibaldi in das Innere der Insel vordringt. Die Armee hat Befehl, ihn nicht anzugreifen, aber jeden Angriff zurückzuweisen. Unter den verschiedenen Plänen Garibaldi's gibt man als positiv folgende an: 1) sich zum Diktator zu proclamiren, und 2) sich nach Castro Giovani, einem festen Punkt im Innern der Insel zurückzuziehen.

Das Piemonte vom 7. Aug. berichtet: Graf Rincercati, officieröser Zwischenträger zwischen dem Kaiser der Franzosen und V. Emanuel, reist gegenwärtig unausgesetzt zwischen Turin und Paris hin und her. Man kennt die Projekte nicht recht, welche das Turiner Ministerium zur Lösung der römischen Frage dem Kaiser unterbreitet. Es heißt jedoch, daß sie nicht allzusehr von der famosen Proclamation Mazzini's abweichen, welche den freien und heiligen Papst im Vatikan, den großen König im Durinal und das glorreiche Volk auf dem Kapitol sehen will. [N. 3.]

Das auf Sicilien um Garibaldi geschaarte „italienische Unabhängigkeitsheer“ besteht aus drei Colonnen, deren jede 1000 bis 1200 Mann zählt. Menotti Garibaldi commandirt die erste Colonne, Corrao die zweite und Bentivegna die dritte. Nicotera, von dessen Anwesenheit im Lager Garibaldi's einige Blätter sprechen, scheint mit einem besonderen Commando nicht betraut zu seyn. Die meisten Freischärler sind mit Präcisionsflinten oder Revolvern bewaffnet; im allgemeinen tragen diese Waffen das englische Fabrikzeichen. Nach einem (allerdings unverbürgten) Gerücht soll sie ein amerikanisches Schiff, welches Liverpool angelauten war, nach der Insel Sicilien gebracht haben. In dem kleinen Armeecorps Garibaldi's sind fast alle Nationen vertreten, da gibt es Ungarn, Deutsche, Engländer, Griechen etc., aber das italienische Element ist doch vorherrschend. Diejenigen Provinzen, welche das größte Contingent gestellt haben, gehören den beiden Sicilien. Nichts aber sieht Soldaten unähnlicher, als die jungen Leute, welche Garibaldi's Schaaren bilden: die meisten sind unbärtig und manche kaum 15 bis 16 Jahre alt.

Mit einem solchen Heer ist ein ernstes Unternehmen kaum zu wagen, es fehlt zunächst der unumgängliche Zusammenhalt und Garibaldi darf nicht hoffen, diese Leute zum Siege zu führen, wie groß auch sein und ihr Eifer seyn mag. Französische Blätter weisen eine wilde Flucht; eine wilde Flucht, vielleicht ohne einen Schuß gethan zu haben. Sollte es aber zu einem anderen Ergebnis kommen und dieser Aufzug von Nothwendem einen ersten Kampf bestehen wollen, dann würde eine beklagenswerthe Megelei das Ende seyn. [Fr. B.]

Neapel, 4. Aug. Die Regierung hat es gewagt, den König dem gefeierten Garibaldi entgegenzustellen. Hier aber ist Victor Emanuel weber von Gottes noch von Volkes Gnaden, sonderu einzig und allein von Garibaldi's Gnaden, König und Herr. So ist er angesehen, und nur so konnte es ihm gelingen den von Anfang an schwankenden Thron zu behaupten. Mit Verwunderung mußte daher seine gestern hier angekommene Proclamation in Neapel aufgenommen werden. Kopfschüttelnd und schweigend, gemüthlich von allen Parteien, wurde sie Abends noch beim Laternenchein auf den Straßen gelesen, und schnell in der ganzen Stadt bekannt. Garibaldi hat nur die Wahl, entweder die Freiwilligen wieder zu entlassen, oder dem von ihm selbst proclamirten Könige den Krieg zu erklären. Zu einem nochmaligen Aufgeben seiner Pläne sind die Vorbereitungen zu denselben schon viel zu weit vorgeschritten. Er wird daher mit einem Aufruf zu den Waffen, der allerdings vorläufig noch nicht direkt gegen Victor Emanuel gerichtet zu seyn braucht, die Proclamation des Königs beantworten. Diesen Entschluß scheint auch die Regierung, welche jetzt zu spät anfängt, ihre Vorbereitungen zum Kampfe zu treffen, von ihm zu erwarten. Vor Kurzem wäre es vielleicht noch möglich gewesen mit den jetzt angewandten Mitteln, und mit den in größter Eile von Turin abgeschickten 10,000 Mann starken Truppenverstärkungen der revolutionären Bewegung Einhalt zu thun. Jetzt hat auch Garibaldi eine Armee zur Verfügung, und der Ausgang eines Kampfes müßte bei der Unzuverlässigkeit der von der Actionspartei gehörig bearbeiteten Truppen und bei der Höhe, welche die Aufregung in Süditalien erreicht hat, sehr zweifelhaft erscheinen. Aber selbst wenn es gelingen sollte, die Freiwilligen mit Gewalt zu zerstreuen und Garibaldi zu vernichten, so wäre hiermit doch nur wenig für die Regierung gewonnen. Der Sturz des Königs würde dem Sturz des ihn stützenden Königsmachers bald nachfolgen. In einem Tagesbefehl Garibaldi's wird das Befehlen einer Freiwilligenarmee offen kund gethan. [S. T.]

Rom, 3. Aug. Die Franzosen scheinen den verschiedenen Lanungsgerichten Garibaldi's gegenüber sich in keiner geringen Verlegenheit zu befinden. Sie mühen sich ungeheuer ab und strapaziren ihre Soldaten aufs Heußerste, das Litorale und das Meer zu bewachen, denn sie haben es sich in den Kopf gesetzt, daß der Stern Garibaldi's über dem Meere aufgehen müsse. Dafür ernten sie noch obendrein nur bitteren Andank. Ein Hausprälat des Papstes, einer der intimsten Freunde des Vatican, Mgr. Pacca, sagte dieser Tage in einer aristokratischen Soirée, der Papst und der Cardinal Antonelli seyen überzeugt, daß das Ganze nur eine zwischen den Franzosen und der italienischen Regierung verabredete Poffe sey. Pacca wollte aus dem Munde des Papstes selbst die charakteristischen Worte gehört haben: „Das sind Komödien, lauter Komödien; man glaubt, ich gewahre es nicht, aber die Sache verhält sich doch so.“ Ohne übrigens die Meinung des Papstes gänzlich zu theilen, bin ich wenigstens in so weit mit ihm einverstanden, daß die Haltung der Franzosen allerdings der Art ist, daß man ein solches Spiel dahinter vermuthen kann. [N. 3.]

Ein Emporkömmling.

(Schluß.)

Diesen Höhepunkt irdischen Glückes hatte der Mann erreicht, der 1755 noch in sehr beschränkten Umständen zu Berlin sich aufgehalten; er hatte ihn erreicht durch seinen unermüdlichen Geist und seine unermüdete Thätigkeit. Beide Eigenschaften veredelten sich mit seinen Standeserhebungen und blieben ihm treu bis zur Urne. Trachtete er auch seine Reichthümer zu vermehren, so verwendete er diese doch unausgesetzt zum allgemeinen Besten: Fabriken, Handlung und Ackerbau zu befördern, Menschen nützlich zu beschäftigen, dazu war er mit seinen Schätzen immer bereit, weßhalb sein frühes Dahinscheiden eine große, fast unerfüllliche Lücke zur Folge hatte. Daß er bei den bedeutenden Staats- und Privatgeschäften den Kaufmann nie vergaß, bewies die eben erwähnte Speculation bei des Papstes Tode. Schimmelmänn überlebte diesen Papst nicht einmal ein Decennium; erst 58 Jahre alt starb er 1782. Man schätzte seinen Nachlaß auf 8 Millionen Speciesthaler. Mit einem solchen Vermögen pflegt sich der glückliche Besizer über die Kritik der Zeitgenossen, wegen etwaiger Unregelmäßigkeit in der Erwerbsweise solchen Reichthums, zu erheben. Von allgemeinem Interesse bleibt aber immer die folgende Mittheilung. Der plötzliche Reichthum Schimmelmänn's wurde fast allgemein auf Rechnung des Porcellans geschoben, doch ging auch das Gerüde: es seyen in der Meißner Fabrik bedeutende Schätze an Gold und Juwelen verwahrt worden, und diese hätten den Werth der Porcellanvorräthe bei weitem überstiegen etc. Wenn man die damalige Lage Sachsens in Betrachtung zieht, so verstimmt jenes Gerüde wenigstens nicht gegen die Wahrscheinlichkeit.

Die Festung Königstein war nämlich von jeher vor Allem die sicherste Stelle im Lande für die ersten Kostbarkeiten der Residenz, und in jedem Kriege wurden die Archive, die Bildergallerie, die Schätze des grünen Gewölbes und des regierenden Hauses dahin abgeführt. Friedrich's ungeahnter Einfall hatte jedoch damals die königliche Familie so überrascht, daß der Sage nach, von deren Privatschätzen ein großer Theil nach Meißen gefendet worden, um sie in der Porcellanfabrik zu verbergen, und wie? — in den hohlen Untersätzen kolossaler Urnen, die allerdings Raum genug darbieten, um einige Millionen dem Auge zu entziehen. Diese unter dem Siegel der tiefsten Verschwiegenheit vollführte Sache sollte gleichwohl Schimmelmänn zugesüßert und auf der Stelle von ihm benützt worden seyn, durch sehr splendide Gratiale an die vertrauten Mitarbeiter. Ueberdies war er ja der Käufer aller Gegenstände in der Fabrik, die nicht zu den

„niet-, wand-, band- und nagelsteften“ gehörten. Erwiesen ist jedoch dieser Umstand nicht, aber er führt zu einer interessanten Parallele zwischen König und Unterthan: Friedrich II. erfuhr durch Hinterlist die Anschläge seiner Feinde, und Schimmelmänn durch Verrath das Geheimniß verborgener königlicher Schätze, und Beide machten von ihren Entdeckungen den Gebrauch, der ihnen der richtigste schien.

Wir schließen diese Mittheilungen mit zwei Geschichten aus der Schimmelmänn'schen Familie, die sich bis zur Stunde, besonders in den deutschen Herzogthümern Dänemarks, erhalten haben. Die erste fällt in die Zeit, da Schimmelmänn noch arm in Berlin lebte. Im Hause des dänischen Gesandten am preussischen Hofe diente damals eine Kammerjungfer, welche Schimmelmänn's oft besuchte. Der Gesandte (Graf B.) war aus völlig unbekanntem Grunde gegen Schimmelmänn sehr eingenommen und untersagte der Kammerjungfer jene Besuche ein für allemal. Nicht im Strome, nein, im Fluge der Zeit überholte der Freiherr von Schimmelmänn den Grafen B. im Range und weit mehr noch in pecuniärer Hinsicht; der frühere Widerwille ward vergessen, eine Tochter des reichen Freiherrn und Staatsministers vermählte sich dem Grafen B. und brachte ihm Nixdorf, ein großes, schönes adeliges Gut, als Brautschaß.

Dieselbe Frau Gräfin spielte leidenschaftlich Pharo. Eines Abends verlor sie in Berlin in einem vornehmen Privatcirkel an den Cavalier . . . , der eigentlich nur zur Unterhaltung der Gesellschaft ein sogenanntes Bänkehen aufgelegt hatte, die ungeheuerere Summe von 70,000 Louisd'or. Tags darauf ließ der Cavalier sich bei ihr melden, ward empfangen, und sogleich sprach sie von der Schuld.

„D, nicht deshalb sehen Sie mich hier, gnädige Gräfin, ich kam nur, um Ihnen zwei Bitten vorzutragen, durch deren Gewährung Sie mich aufs Angenehmste verpflichten würden.“

„Und die wären?“ erwiderte die Gräfin.
 „Die erste, daß Sie mir Ihr gräßliches Ehrenwort geben, niemals wieder ein Hazardspiel zu spielen; die zweite, daß Sie mir vergönnen, durch die Schuld — wie Sie sagten — einen Strich zu machen und ihrer nicht zu erwähnen.“

„Das Erste thu' ich sogleich, hier meine Hand und mein Wort! (Sie blieb ihm treu.) Das Zweite betrifft die Ehre unseres Hauses, mein Gemahl ist, wie Sie wissen, verreckt, von ihm muß ich die Antwort auf Ihr großmüthiges Anerbieten erwarten.“

Kurz darauf kam Graf B. zurück, vernahm den Hergang der Geschichte und entschied: „Dieser seltene Mann darf uns an Erelmuth nicht übertreffen, er muß vollkommen bezahlt und Nixdorf verkauft werden.“

Beides geschah, und das Gut, eine Million werth, kam in den Besitz des Grafen Westphalen, dessen Nachkommen es noch gehört.

Kehren wir nun noch einmal zu Schimmelmänn's geliebtem Wandsebeck zurück. Auf dem Kirchhofe daselbst steht eine Kapelle, welche die irdischen Reste des Grafen und seiner Gemahlin in purpursteinernen Särgen aufbewahrt. Diese Ruhestätte liegt außer dem Bereiche der großen industriellen Umwälzungen, die der Flecken seit Kurzem erfahren und die fast alle Lustbauten Schimmelmänn's der Erde gleich gemacht haben; und wahrscheinlich überdauert jenes Trauerdenkmal noch mehr als eine Regeneration edler und verfehlter Anlagen, wie der Geist der Zeit sie zu Tage fördern wird.

Erst nachdem Schimmelmänn den Ort gekauft, erstand dort reges Leben, Wohlstand und Ansehen, erst von da an trat Wandsebeck mit in den Vordergrund der Hamburgischen Umgebungen, ward auch in weiten Kreisen genannt und seines glänzenden Besitzers stets dabei gedacht. Wenige Jahrzehnte später siedelte sich ein stiller, frommer Mann daselbst an, dem es vorbehalten war, den Namen des Ortes nicht nur in ganz Deutschland, sondern diesseits und jenseits der Oceane, kurz überall wo Deutsche von Bildung sesshaft sind, bekannt zu machen. Sein Name genügt, diese Behauptung zu rechtfertigen, er hieß Matthias Claudius, der Wandsecker Dote.

Silben-Räthsel.

Sei artig! laß Dir's endlich sagen,
 Du tobtst und schreist in Einem fort,
 Es kann den Anflug nicht ertragen,
 Dein Lärmen nicht das erste Wort.

Du neckst fast Jeden; komm's zum Streite,
 Dann ziehst Du Dich zurück sogleich.
 Du besser Wube bist das Zweite,
 An schlechten Wigen bist du reich.

Du folgst noch nicht? — Ich will dich lehren!
 Du bist ein ungezog'ner Sohn!
 Das ganze Wort soll dich bekehren,
 Da hast Du's, den verdienten Lohn.

Für's Herz.

Der Kinder blidem Sinn gefällt
 Der Korb im Wasser, der nichts hält,
 So suchen viel ihr Glück zu fangen
 Im löcherigen Korb der Zeit:
 Wollt ihr das wahre Glück erlangen —
 Man schöpft es aus der Ewigkeit.

Auflösung des Räthfels in Nr. 61:
 Landesvater.

Schorndorf. Fruchtmart am 12. August.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner	
		fl.	kr.
Kernen	204	7.	45.
Haber	—	—	—
Widen	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mauer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o. 61.

Dienstag den 19. August

1862.

Antliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
 Revier Adelberg.
Holz-Verkauf.

Donnerstag den 28. I. Mts. in den Waldtheilen Sautobel 2 und Bärenobel 2 bei Nassach: 128 1/4 Klafter buchene Scheiter.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr an der Söhlwiese und um 10 Uhr oben im Schlag Bärenobel.

Schorndorf den 18. August 1862.
 Königl. Forstamt.
 Forstass. **Mau**, g. St. B.

Schorndorf.

Eine als gefunden übergebene zimmerne Flasche kann der rechtmäßige Eigenthümer innerhalb 15 Tagen diesseits abholen.
 Den 16. August 1862.

Stadtschultheißenamt.
Walm.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat gegen gesetzliche Sicherheit **1500 fl.** in einem oder mehreren Posten zum Ausleihen parat.

Stadtpflege. **Herz.**

Hauersbronn.

Auf der alten Welzheimer Straße ist ein alter **Sabel** gefunden worden. Der Eigenthümer möge sich wenden an das

Schultheißenamt.

Schnaitz.

Feiles Seifensiederei-Geschäft.
 Das zur Verlassenschaft des kürzlich verstorbenen Seifensieders Jacob Fr. Bräuninger dahier gehörige solid erbaute

zweistockige Wohnhaus mit Seifensiederei- und Laden-Einrichtung, gewölbtem Keller, Brunnen im Hause etc., geschätzt zu 1800 fl., kommt auf den Antrag der Erben am

Montag den 1. September d. J. Vormittags 9 Uhr

zum öffentlichen Aufstreichs-Verkauf, wozu die Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Fahrniß-Verkauf in so lange im Anstand bleibt und Käufer dann Gelegenheit findet sich mit allem Nöthigen für sein Geschäft, als Handwerkszeug, Waarenvorräthe, worunter 670 fl. Unschlittgüsse, zu versehen.

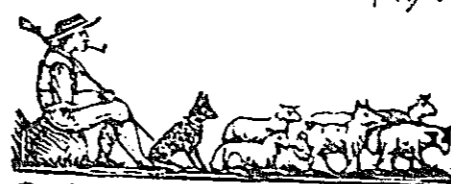
Dieses Geschäft, das seit 20 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wird, gewährt einem verständigen Manne eine ganz sichere Existenz, da es das einzige in hiesiger — 2000 Seelen starken Gemeinde ist und seine Kundschaft sich auf die benachbarten großen Orte Beutelsbach, Endersbach, Geradsfetten und einige Schurwaldorte ausdehnt.

Den 7. August 1862.

Waisengericht.

Vorstand **Weinland.**

Unterschlechtbach.



Am Samstag den 23. d. Mts. wird die Winter Schafwaide der Gemeinde Lindenthal, welche mit 150 Stücken beschlagen werden darf, in Lindenthal Nachmittags 2 Uhr auf 1 Jahr verlichen, wozu Liebhaber — Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen werden.

Den 14. August 1862.

Schultheiß **Cronmüller.**

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
 Neue holländische **Säringe**
 Carl Veil.



bei

Schorndorf.

Mein unteres Logis (gegenwärtig von Wittwe Felger bewohnt) wird v. Martini vacant und vermiethe ich solches wieder an eine stille ordentliche Familie.
 Carl Fr. Kieß,
 Neue Straße.

Schorndorf.

Aus meiner Eidenbenz'schen Pflanzung liegen **300 fl.** gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Herz.

Schorndorf.

1000 fl. Pflanzungsgelder hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent auszuleihen
Straub, Bäder.

Schorndorf.

Nächsten Samstag den 23. d. Mts. Morgens 9 Uhr verkaufe ich ca. 150 Simri Obi, meistens Lutzen, von dem Ertrage meines Baumgutes an der neuen Zweige, auf dem Plage.
 Amtsanwalt **Bauer.**

Schorndorf.

Sondner Schmid verkauft Montag den 25. d. M. Abends 4 Uhr aus seiner Pflanzung Pflanzungsgelder auf einem Baumgut in der Kommandalen der Obi. Ertrag von ungefähr 100 Simri.
 Die Liebhaber wollen sich auf dem Plage einfinden.